

Express – PRA zu *Hercinothrips femoralis* – Auftreten –

erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 6. August 2015. Zuständige Mitarbeiter: Dr. Gritta Schrader

Anlass: Auftreten in Niedersachsen

Express - PRA	<i>Hercinothrips femoralis</i> (Reuter)		
Phytoparasitäres Risiko für DE	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input checked="" type="checkbox"/>
Phytoparasitäres Risiko für EU-MS	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input checked="" type="checkbox"/>
Sicherheit der Einschätzung	hoch <input checked="" type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input type="checkbox"/>
Fazit	<p>Der Chrysanthemenblasenfuß <i>Hercinothrips femoralis</i> kommt weltweit vor und ist in Deutschland weit verbreitet. Er ist weder in den Anhängen der RL 2000/29/EG noch bei der EPPO gelistet.</p> <p><i>Hercinothrips femoralis</i> ist polyphag und befällt unter anderem Rüben, Sellerie, Chrysanthemen, Gras, Wegerich, Tomaten.</p> <p><i>Hercinothrips femoralis</i> wird aufgrund der weiten Verbreitung nicht als Quarantäneschadorganismus eingestuft, § 4a der PBVO ist demnach nicht anzuwenden.</p>		
Taxonomie	Thysanoptera, Thripidae		
Trivialname	Chrysanthemenblasenfuß		
Synonyme	<i>Heliothrips femoralis</i> (Reuter)		

*Phytoparasitäres Risiko bedeutet: Die Gefahr der Ein-und Verschleppung eines Schadorganismus und des daraus folgenden Schadens.